Halle, den 24. August.

Aus dem Berichte der halleschen Handelskammer über das Jahr 1885.

VII.

Bekanntlich hat sich die Lage der sächsischen Mineralöl- und Paraffinindustrie nach einigen günstigen Jahren infolge der scharfen amerikanischen und schottischen Konkurrenz sowie des außergewöhnlichen Preisrückgangs aller konkurrirenden Oele und Fettwaaren wieder wesentlich verschlechtert. Im einzelnen wird dieser Rückgang in folgender Weise erläutert:

Die Ursache des verstärkten Angebots ausländischer Hartparaffine wird mancherseits darin gefunden, daß die Ausbeute aus den Petroleum-Rückständen nach einem neueren Destillationsverfahren außerordentlich zugenommen hat, mancherseits darin, daß Paraffinschuppen früher nur vereinzelt, seit einigen Jahren aber allgemeiner dargestellt werden.

Nachdem die Produktion von Paraffinkerzen während der ersten drei Quartale des Jahres eine bedeutende Ausdehnung erfahren hatte, mußte man wahrnehmen, daß die auswärtigen Märkte mit Waare überfüllt seien und Australien, eins der Hauptabsatzgebiete der hiesigen Industrie, sich gegen das deutsche Fabrikat durch einen Eingangszoll abschloß, während es gleichzeitig die Einfuhr der englischen Waare durch Zollerleichterungen begünstigte. Dazu kam, daß die altenglischen Kerzenfabrikanten ihre Preise um so viel herabsetzten, als ihnen das Rohmaterial billiger als der hiesigen Industrie zur Verfügung stand.

Was die Preise des Konkurrenzartikels Stearin, des Regulators des Fetthandels und der darauf basirenden Industrien, anbelangt, so haben die starken Zufuhren von Palmöl und von australischem Talg eine Reduktion von ca. 30 Proz. bewirkt. (Speziell im vergangenen Jahre betrug der Rückgang 20 Proz. bezw. M. 18 auf 100 kg.) Die inländischen Stearinfabriken können deshalb selbst bei den so stark gesunkenen Kerzenpreisen nicht nur gut existiren, sondern sie sind auch im stande, die alte Herrschaft im Kerzengeschäfte wieder an sich zu bringen. Eine Veränderung in der gegenseitigen Machtstellung der miteinander konkurrirenden Stearin- und Paraffin-Industrie im Inlande ist durch die im Berichtsjahre erfolgte Zollerhöhung auf ausländisches Stearin und Stearinkerzen, bei gleichzeitiger Zollerleichterung für ölfreien Talg, zugunsten der ersteren eingetreten, wenn schon die Wirkungen dieser Zollmaßregel infolge des abnorm billigen Preises für Talg mehr zurücktreten. Hierzu kommt, daß die belgischen und holländischen Stearinkerzenfabriken eine Konvention geschlossen haben zu dem Zwecke, das in Deutschland verlorene Terrain trotz des ihnen entgegenstehenden hohen Eingangszolles und der Fracht — beides zusammen beträgt 20—25 Proz. vom Werthe der Waare — wieder zu erlangen.

Von Weichparaffinen (zur Zündholzfabrikation ꝛc.) erzeugt die hiesige Industrie mehr, als das Inland zu verbrauchen imstande ist, sie ist daher gezwungen, das für den Absatz maßgebende europäische Ausland: Oesterreich, Schweden, Rumänien, Italien ꝛc. mit ihrer Mehrproduktion aufzunehmen und hierbei der ausländischen Konkurrenz durch billigere Preise zu begegnen.

Solaröl verlor im Jahre 1885 ca. M. 2 per 100 kg im Preise, während amerikanisches Petroleum nichts einbüßte. Die Ursache hiervon ist in dem Weiterverordringen des russischen Petroleums zu suchen, wodurch der Verbrauch des hiesigen Leuchtöls eingeengt oder eingestellt wird.

Ueber die Bemühungen, die Preise des Paraffinöls zu halten, erfahren wir: Der Export von Paraffinölen (zur Gasbereitung) leidet unter der Konkurrenz der entsprechend gearteten schottischen, galizischen, rumänischen ꝛc. Oele, während der Inlandskonsum die gesammte hiesige Produktion nicht zu bewältigen vermag. Die hiesige Industrie hat deshalb ein „Verkaufssyndikat für Paraffinöle" mit dem Zweck geschaffen, den Verkauf der gesammten Produktion in der Weise zu betreiben, daß die einzelnen Quantitäten nach ihren abweichenden Eigenschaften an passender Stelle Unterkunft finden. Ueberdies soll es für den Artikel neue Absatzquellen aufsuchen, den Konsum desselben zur Ausbreitung anregen, für die Beschaffenheit der Gassole gewisse Normen bestimmen bezw. deren Durchführung überwachen u. s. w. Man will auf diese Weise verhüten, daß das Geschäft unter dem Zwange der Verhältnisse oder willkürlicher Behandlung Einzelner Noth leidet.

In den Braunkohlen-Schwelereien des Handelskammerbezirks werden jährlich ca. 5 Millionen Centner Grundekok gewonnen. Früher als eine Last betrachtet, da ihr Abfuhr jährlich 30 Morgen Landes dauernd entwertete, werden dieselben nunmehr als beliebtes Brennmaterial bis auf 50 Meilen Entfernung versandt. Vergangenes Jahr hat die Produktion ziemlich vollen Absatz gefunden und den Schwelereien noch einen kleinen Gewinn zugeführt.

Die Verhältnisse der öffentlichen Gasanstalten des Bezirkes werden wie im vorigen Jahre in tabellarischer Form mitgetheilt, was die Ueberschichtlichkeit und Brauchbarkeit der einschlägigen Angaben ungemein erhöht. Diese haben noch dadurch eine statistische Verarbeitung erfahren, daß der gesammte und der blos private Verbrauch an Gas nach der Einwohnerzahl berechnet worden ist. Eine Nebeneinanderstellung dieser Zahlen wird vielen willkommen sein.

	Gesammte Gasbereitung auf den Kopf		Privatverbrauch auf den Kopf	
Halle	42,0	cbm	30,18	cbm
Merseburg	20,9	„	14,18	„
Naumburg	17,2	„	13,03	„
Zeitz	17,1	„	15,04	„
Wittenberg	18,4	„	12,88	„
Eisleben	10,8	„	8,81	„
Eilenburg	14,4	„	12,29	„
Delitzsch	12,4	„	8,93	„
Bitterfeld	14,0	„	11,03	„
Weißenfels	4,63	„	4,86	„

Der Unterschied der beiden Zahlen dürfte je die Höhe des Verbrauches für öffentliche Zwecke angeben. Die Anstalt zu Weißenfels, welche auf die Vergasung von Braunkohlentheerölen eingerichtet ist, verbrauchte 1885 187,283 kg Oele (1884 178,857 kg). Der höhere Preis des Braunkohlentheerölgases wird aufgewogen durch entsprechenden Minderverbrauch bezw. größere Leuchtkraft. Gasmotoren waren angeschlossen an die Gasanstalten zu Halle 24, Eilenburg 4, Eisleben 2, Merseburg 5, Naumburg 8, Wittenberg 3, Zeitz 8; Gaskocher an die Anstalt zu Wittenberg 75. Außer in Bitterfeld betreibt die Thüringer Gasgesellschaft die Gasfabrikation in 22 anderen Ortschaften mit zusammen 376,928 Bewohnern, darunter Sellerhausen und Pilsen mit 56,900 bezw. 49,400 Bewohnern als größte, Kölzingen und Neustadt mit je etwas über 4000 Bewohnern als kleinste Städte. Dieselbe produzirte im Jahre 1885 5,582,443 cbm, wovon 75,05 auf die Privatbeleuchtung und die Beleuchtung öffentlicher Gebäude, 14,27 Proz. auf die Straßenbeleuchtung entfallen. Die Dividende für die 11,700 Aktien der Gesellschaft im Betrage von zusammen 3,510,000 M. wurde für 1885 auf 8 Proz. festgesetzt. Die noch nicht emittirten 660 Aktien sollen zum Kurse von nicht unter 130 Proz. begeben werden.

Der Abschnitt über die elektrischen Lichtanlagen wird mit einem Verzeichniß der im Bezirke eingerichteten Anlagen eingeleitet, wonach zur Zeit 11 vorhanden sind; nämlich in Halle 4 (Möbelfabrik von Chr. Schmidt, Maschinenfabrik von Weise & Monski, Malzfabrik von Reinicke & Co., Stadt-Theater), im Saalkreise 3 (Saalschloß-Brauerei in Giebichenstein, Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Cröllwitz und Böllberger Mühle zu Böllberg), im Kreise Bitterfeld 1 (Deutsche Grube zu Bitterfeld), im Mansfelder Kreise 2 (A. Riebeck'sche Montanwerke zu Oberröblingen und Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft), im Kreise Weißenfels 1 (Gebr. Dietrich, Papierfabrik in Weißenfels). Der größeren Ausdehnung solcher Anlagen im Bezirk der Handelskammer steht, abgesehen von den nicht geringen Kosten der ersten Anlage, noch im besonderen entgegen, daß eine Centralanlage in der Stadt Halle wohl nur von seiten der Stadt — als Eigenthümerin der Gasanstalt — ausgeführt werden kann, und daß die Mehrzahl der Fabriken auf dem Lande ihre eigene Gasfabrik besitzt.

Zugunsten der Verwendung von elektrischem Lichte spricht bei den Braunkohlenbrikett-Fabriken, Mühlen und Malzfabriken die Feuersicherheit, bei den Papierfabriken die Farbenreinheit, bei den Genußmittel- und Textilfabriken die Staub- und Rußfreiheit, sowie im allgemeinen die vollständige Abweisenheit jeder Erhitzung und Verschlechterung der Luft. Was die Betriebskosten betrifft, so stellen dieselben sich überall dort zugunsten des elektrischen Lichtes, wo einerseits die Einrichtungen zur Schaffung der Betriebskraft bereits vorhanden sind und von letzterer nur der effektive Verbrauch zur Lichterzeugung zu rechnen ist, und andererseits Petroleum oder Steinkohlengas in Vergleich tritt, während Delgas im allgemeinen noch ein Uebergewicht in dieser Richtung behauptet; dort jedoch, wo es sich um Erhellung größerer Räume oder freier Plätze handelt, steht das elektrische Licht auch in ökonomischer Beziehung allen anderen Beleuchtungsarten voran.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 23. Aug. Heute ist unserer Stadt die Freude eines, wenn auch nur kurzen Besuches des Kronprinzen zutheil geworden. Und wie groß und herzlich diese Freude war, sah man nicht nur an dem reichen Fahnen- und Blumenschmuck der Häuser und Straßen, man sah es auch den freudig erregten Gesichtern der Menge an, die alle Wege, welche der hohe Herr zu passiren hatte, besetzt hielt. Früh 8 Uhr 8 Minuten traf Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit mit dem gewöhnlichen Personenzug in seinem Wagen hier ein, nahm zunächst die militärischen Meldungen des Hauptmanns Nicolai entgegen und wurde dann von Hrn. Regierungspräsident v. Diest, Landrath Dr. v. Koseritz und Bürgermeister Dr. Schild begrüßt, mit denen der Kronprinz sich sehr freundlich unterhielt. Dann bestieg der hohe Herr unter dem jubelnden Hurrah der Anwesenden den Wagen des Kaiserhofes, der von dem Inhaber desselben, Hrn. Simon, selbst geführt wurde, und begab sich nach dem großen Exerzierplatz bei Teupel, um dort die Uebungen der 11. Infanterie-Brigade zu besichtigen. Hier stieg der Kronprinz zu Pferde,ritt die Front der aufgestellten Truppen hinab, ließ dann eine Gefechtsübung ausführen und nahm schließlich die Parade ab. Hierauf trat der hohe Herr wieder zu Wagen die Rückkehr an. Auf dem Rückweg besuchte er die im Umbau begriffene Schloßkirche, wo ihm Hr. Regierungsbaurath v. Steinbeck Vortrag über den Gang der Arbeiten hielt, und fuhr dann durch Schloß- und Kollegienstraße zum Bahnhof. Hier entließ er mit Dank und Händedruck den Hrn. Simon, in dem er einen alten Garde du Corps erkannt hatte. Der Kronprinz sagte dabei u. a.: „Ich bin nun zweimal gut mit Ihnen gefahren; aller guten Dinge sind drei! Auf Wiedersehen!" Er unterhielt sich dann wieder mit seinen Begleitern, nahm von dem Bahnhofswirth, Hrn. Hoflieferant Schmidt, einen von dessen berühmten Apfelkuchen mit dem freundlichen Scherz an: „Wenn ich in Wittenberg gewesen bin, muß ich doch Apfelkuchen mitbringen", und bestieg dann unter dem Hurrah der Anwesenden, die sich jetzt dicht heran drängten, den Wagen, aus dessen Fenster er sich noch so lange mit dem Hrn. Präsidenten v. Diest unterhielt, bis sich der Zug unter dem Hurrahrufen, dem Hut- und Tücherschwenken der Menge in Bewegung setzte und den Mann wieder entführte, der mit seinem Kaiserlichen Vater das Glück theilt — Liebling des Volks zu sein.

⊠ **Eisleben**, 23. Aug. Heute früh entzündeten sich in dem Keller des Kfm. H. an einem offenen Lichte die einem Benzin-Ballon entströmten Gase und führten mit mächtigem Krach eine Explosion herbei, die arge Verwüstungen im Hause zur Folge hatte. Ein Lehrling wurde am Gesicht und den Händen, doch nicht gefährlich, verbrannt. — Seit Sonnabend hatte eine Eskadron des Magdeb. Kürassier-Regiments Nr. 7 hier Quartier genommen und rückte heute früh in der Richtung nach Lauchstädt wieder aus.

K. **Erfurt**, 23. Aug. Die hiesige St. Niccolai-Schottengemeinde begeht nächsten Sonntag ihr 850jähriges Bestehen. Früh findet große Prozession um das Gotteshaus statt. Am Abend wird ein Festessen sämmtliche Mitglieder der Kirchgemeinde in der „Karthause" vereinen. — Am Sonnabend kurz vor Feierabend gerieth in einer hiesigen Lampenfabrik ein Arbeiter unter den fallenden Fahrstuhl. Es wurde dem Mann die Kinnlade zerschmettert; derselbe liegt im Krankenhause hoffnungslos danieder. — Anläßlich des gestern in Nohra bei Weimar begonnenen Vogelschießens wurde die bis dahin fertige Strecke der Bahn zweiter Ordnung Weimar-Berka befahren. Die Benutzung war eine außerordentliche. Es wurden 17, allerdings kurze, Sonderzüge abgelassen. — Ein junger Mann trieb vorgestern in dem Personenzuge von Erfurt nach Halle unterwegs allerlei Unsinn. Als ein Zug entgegenkam, rief er den Mitfahrenden zu, er wolle ihn aufhalten. Wirklich bog er sich weit aus dem Wagen und streckte den linken Arm nach der ankommenden Maschine aus. Mit lautem Aufschrei fiel der Vorwitzige in den Wagen zurück; es war ihm der Arm fürchterlich zerfleischt. In Naumburg wurde der Schwerverletzte ausgesetzt, um dem dortigen Krankenhause zugeführt zu werden.

± **Nordhausen**, 21. Aug. Zur Zeit bereisen die beiden Abgeordneten des Eichsfeldes die vom Unwetter betroffenen Ortschaften und stellen genaue Erhebungen über die Schäden an, um erneute Anträge auf Staatsunterstützung zu unterbreiten. Nach den amtlichen Erhebungen beläuft der Schaden sich in den Kreisen Worbis und Heiligenstadt auf nahezu 2 Mill. M. Dabei entfällt auf 548 steuerfreie Betroffene ein Schaden von 78,632 M., auf 2859, welche zur I. Klassensteuerstufe eingeschätzt sind, ein solcher von 540,275 M. und auf 882, welche in der II. Klassensteuerstufe veranlagt sind, ein solcher von 315,955 M., mithin allein auf 4289 Beschädigte, welche aus der Hand in den Mund leben, ein Schaden von 934,852 M. Das reicht aber noch nicht; denn wie die Abgeordneten sich z. B. in Kirchworbis überzeugt haben, sind von 21 Schock Roggen, die sonst 105 Scheffel Getreide gaben, jetzt nur 32 Scheffel erzielt worden und davon hat wieder nur der 18. bis 20. Kern Mehl, alles übrige ist zusammengeschrumpfte Frucht ohne Mehl.

G. **Zörbig**, 23. Aug. Gestern abend gab im Schützenhaussaale der Kirchenchor unserer Stadt sein diesjähriges Sommerkonzert. Dasselbe war trotz der drückenden Hitze sehr zahlreich besucht. Das Publikum war von den Vorträgen befriedigt und spendete mehrfach in lebhaften Beifall, daß einzelne Nummern wiederholt werden mußten. — Die Ernte ist in hiesiger Gegend so gut wie beendet und man trifft schon allgemein Vorbereitungen zur Einfuhr des letzten Getreidewagens mit dem „Erntekranz", der dann unter den Rufen: „Erntekranz, gebrat'ne Gans! Vivat hoch" in die betreffenden Gehöfte eingeführt wird. Der Ausfall der Ernte ist sehr befriedigend und besonders der Ertrag des Hafers als ein sehr guter zu bezeichnen. Kartoffeln und Rüben stehen gleichfalls gut, doch ist für sie ein tüchtiger Regen wieder recht am Platze.

⊼ **Naumburg**, 23. Aug. In verflossener Nacht ½2 Uhr brach hier Feuer aus und zwar in den Seitengebäuden des Gasthofes zum Palmbaum. Der Brand wurde nach einstündiger Arbeit bewältigt, doch sind auch mehrere anstoßende Besitzungen beschädigt worden. Es wurde hier auch ein Feuerschein in der Richtung nach Beuchfeld beobachtet. — Am Sonnabend wurde ein fremder Obstpflücker deshalb in Haft genommen, weil er mit der Sichel die neuangepflanzten Pflaumen- und Kirschbäume am Bahnhofswege vorsätzlich beschädigte.

-g- **Lützen**, 21. Aug. Der jetzt unter den Mitgliedern umlaufende Verwaltungsbericht der Stift-Merseburgischen Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse des vergangenen Geschäftsjahres führt einen Bestand von 159 Mitgliedern auf; und zwar setzen sich diese aus 103 stiftischen und 37 außerstiftischen Mitgliedern und 19 Emeriti zusammen. Dazu gehörig sind 110 Kirchen aus Stadt- und Landephorie Merseburg, Ephorien Lauchstädt, Lützen, Schkeuditz, Leipzig, Pegau, Delitzsch und Gollme. Die Jahreseinnahme lautet auf 5944.68 M. und die Ausgabe auf 4759.18 M., sodaß ein Bestand von 1185.50 M. verbleibt. Das Vermögen der Stiftskasse ohne Reste beziffert sich auf 63,530.50 M. (gegen das Vorjahr mehr 1042.48 M.) — Zu dem heute hier abgehaltenen Viehmarkte waren 151 Stück Rindvieh, 55 Läufer- und 502 Sauglchweine zum Verkaufe angetrieben. Das Geschäft war durchgängig flau.

, **Staßfurt**, 23. Aug. Der Vorstand des Verschönerungsvereins Staßfurt-Leopoldshall hat laut Beschluß seiner letzten Sitzung den herzogl. Garteninspektor Hoff in Köthen zwecks Durchführung des Betriebsplanes des Vereins gewonnen. Demselben liegen gegenwärtig der festgestellte Betriebsplan, ein Plan von Staßfurt-Leopoldshall und noch besondere Situationszeichnungen von denjenigen Stadttheilen vor, in denen zunächst Anlagen eingerichtet werden sollen.

—h. **Aus Thüringen**, 21. Aug. In Kleinschoppen haben Mutter und Großmutter eines unehelich geborenen Kindes versucht, dem letzteren den Kopf abzudrehen. Da dies nicht gelang, ergriff die Mutter der Wöchnerin ein Schleißenmesser und schnitt den Kopf ab. Rumpf und Kopf wurden in einer Kiste auf dem Boden verborgen gehalten. Auf Anzeige wurde das Verbrechen entdeckt. Die verbrecherischen Frauenspersonen sind verhaftet.

Vermischtes.

— [Der Naturforscher Karl Plötz,] von dessen in Greifswald erfolgtem Tod wir schon berichteten, ist der Frkf. Z. zufolge nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern hat selbst Hand an sich gelegt, indem er sich vergiftete. In dem zurückgelassenen Schreiben giebt er als Veranlassung zu diesem Entschlusse die Thatsache an, daß er nahe vor der unheilbaren Erblindung stehe und daß ihn die Gewißheit, binnen wenigen Wochen nichts mehr von der Natur sehen und seiner Beschäftigung nicht mehr nachgehen zu können, nicht länger mehr leben lasse. Er glaubte im Rechte zu sein, wenn er im 73. Lebensjahre einem Dasein ein Ende mache, das für ihn selbst und die Mitwelt keinen Werth mehr habe. Acht Tage vorher hatte der Verstorbene seine reichhaltige Schmetterlingssammlung — sie soll einzig in ihrer Art sein — verkauft.

— [Der letzte Scheiterhaufen in Berlin.] Eine kulturgeschichtlich sehr interessante Notiz brachte die „Leipziger Ztg." vom 18. d.: „Heute vor hundert Jahren, schreibt das genannte Blatt, wurde uns aus Berlin gemeldet: „Heute wurde die Strafe des Scheiterhaufens an dem Bedienten Höpner wegen des verübten Diebstahls und dabei angelegten Feuers in seiner Herrschaft Hause wirklich vollzogen. Fast ganz Berlin war seit drei Tagen darüber in Bewegung, weil es eine Strafe war, dergleichen man in 70 Jahren (also während der ganzen Regierungszeit Friedrichs II.) hier nicht gesehen hat. Der Scheiterhaufen hatte vollkommen die Gestalt eines Backofens in den Dörfern, war etwa sieben bis acht Fuß hoch und oben mit Stroh und Holz bedeckt. Der Eingang war mit einer Thüre versehen und der innere Raum nicht sehr groß. Heute früh um 6 Uhr ward der Delinquent aus dem Gefängniß abgeholt und vor das Rathhaus geführt, wo er auf Befragen sein Verbrechen nochmals gestand. Darauf wurde ihm das Urtheil zum letzten Male vorgelesen, der Stab gerbrochen und er zum Gerichte abgeführt. Als er an den Scheiterhaufen kam, wurde er bis auf das Hemd entkleidet und dann zur Exekution gebracht. Um 8 Uhr wurde der Scheiterhaufen angezündet, welcher wohl drei Stunden brannte."

— [Meuterei an Bord.] Nach einer Mittheilung des B. T. wurde das mit 460 Deportirten nach Guayana ausgelaufene französische Transportschiff „Orne" durch Meuterei gezwungen, nach Toulon zurückzugehen.

— [Bei einer Feuersbrunst,] welche in der Sonntagsnacht in Seeetz bei Lübeck stattfand, verbrannten die Bauersfrau Stüm und drei Kinder.

— [Ein 81jähriger Giftmischer.] Wie aus Prag gemeldet wird, sind in einer Bürgerfamilie zu Tepl neulich nach dem Mittagsmahle unter Vergiftungssymptomen die Großmutter, ferner die Mutter mit fünf Kindern, sowie deren fünfzigjähriger Schwager erkrankt. Letzterer starb sofort. Die Großmutter schwebt in Lebensgefahr, die übrigen Personen sind schwer krank, dürften jedoch gerettet werden. Die ärztliche Kommission konstatirte eine Arsenikvergiftung. Als muthmaßlicher Attentäter wurde der 81jährige Großvater verhaftet, welcher mit den Familienangehörigen in steter Zwietracht lebte."

— [Eine Typhusepidemie] herrscht in Toulon; infolgedessen bringen die Truppen unter freiem Himmel zu.

** [Die Cholera.] Von Sonntag bis Montag mittag sind in Triest 6, in Fiume eine und in Istrien 14 Personen an der Cholera erkrankt.

Ein neuer Triumph der Elektrizität.

Man schreibt der Voss. Z. aus San Franzisko, 20. Juli:

„Ja, der elektrische Motor vermag eine leichte Kraft zu ersetzen und verheißt die Treibkraft der Zukunft zu liefern," sagte mir gestern der Leiter der neuen Electric Motor-Gesellschaft, die soeben in San Franzisko ihre Wirksamkeit begonnen und deren Anstalt ich zum erstenmal besuchte. Vor 3 Wochen wurde eine kleine Maschine, nicht größer als ein Cigarrenkistchen, nach San Franzisko gebracht, und die Wunder, die dieselbe verrichtete, genügten, um in wenigen Tagen die Bildung einer Aktiengesellschaft mit großem Kapital behufs Einführung des neuen Apparats zu erzielen. Derselbe besteht aus 2 Magneten zu beiden Seiten einer sich umdrehenden Armatur, durch welche der elektrische Strom führt, und dies bildet nebst dem kleinen Rad, auf dem der Gurt sich dreht, den ganzen Apparat. Mittels des Gurts wird derselbe mit der Maschine in Verbindung gesetzt, die er zu treiben bestimmt ist, und die Kraft durch einen Hebel geregelt. Einfachheit kennzeichnet durchweg den neuen Triebapparat, und der bloße Anblick desselben, ohne die Wirkungen zu beobachten, genügt nicht, um sich einen Begriff von seiner Leistungskraft zu machen. An Kraft übersteigt der Motor nicht die einer gewöhnlichen Maschine von einer Pferdekraft — allein durch Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Sparsamkeit läßt er dieselbe weit hinter sich. Der Motor findet vorläufig hier Verwendung in mehreren Handschuhfabriken, Schuhfabriken, großen Schneiderwerkstätten. Gegen 100 Motoren sind bis jetzt von der Gesellschaft vertheilt worden, und sobald sich die neue Erfindung hier wird eingebürgert haben, wird sie für den angeführten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860825028/fragment/page=0001

Handarbeiter eine große Wohlthat bedeuten, und manche Fabrikarbeiterin, die die Nähmaschine vom frühen Morgen bis zur Feierabendstunde hat unablässig treten müssen, wird diese Erfrischung für die Kleinindustrie mit Freuden begrüßen.

Die Einfachheit der Maschine ermöglicht ihre Anwendung für die verschiedensten Zwecke und verursacht dem Abnehmer nur eine geringe Ausgabe. Jeder Apparat kommt der Gesellschaft selbst auf 10 Dollars oder 42 M. zu stehen, und die Betriebsleitung auf 75 Cents oder 3 M. den Monat. Fabriken, Privathäusern und sonstigen Abnehmern wird der Apparat von der Gesellschaft leihweise gestellt und für 2 Dollar oder 8¼ M. per Monat im Betrieb erhalten. Der Gesellschaft verbleiben somit 1¼ Dollars monatlicher Ueberschuß für die Maschine, und bei solcher Billigkeit werden in kurzem ein paar Tausend Motoren vertheilt sein und die Einführung derselben in Privathäuser und Fabriken so allgemein werden wie der Fernsprecher. Für letzteren wird in San Franzisko gerade die doppelte Miethe pro Monat (4 Dollars) und außerdem noch Spezialgebühren in Anrechnung gebracht. Dem in einer Fabrik oder einem Privathause aufgestellten Apparat wird die bewegende elektrische Kraft mittels Drahtleitung zugeführt, und von jeder Leitung können 300 Motoren bedient werden. Auch viele Privathäuser haben dieselben eingeführt, ferner Zahnärzte, die damit die Zähne der Patienten um so schneller und regelmäßiger behandeln und füllen können, Kolonialwarenhandlungen zum Betrieb ihrer großen Kaffeemühlen, und Druckereien für Betrieb kleinerer Pressen. Eine besondere Vorrichtung am Motor-Apparat ermöglicht überdies die Regelung der Betriebsgeschwindigkeit derart, daß die Maschine nach Wunsch schnell oder langsam bewegt werden kann. Nähmaschinen können so schnell oder langsam mittels des Motors arbeiten, daß in einer Minute ein paar Tausend oder blos ein paar Dutzend Stiche gemacht werden.

Gefahr bei Handhabung des Apparats ist nicht zu befürchten, da der elektrische Strom nie unterbrochen oder die Elektrizität durch den Verbindungsdraht abgeleitet wird, sobald die Maschine nicht im Betriebe ist. Derjenige, der mit Hilfe des Motors arbeitet, braucht keine elektrischen Schläge zu gewärtigen, höchstens nur, wenn der ganze Apparat auf einmal zerbrechen sollte — allein die feste Form und Einfassung desselben läßt einen solchen Zufall nicht befürchten. Jede Maschine, die nicht mehr als einer Pferdekraft bedarf, kann ohne Schwierigkeit von dem neuen Motor betrieben werden. In Fabriken, wo Arbeiter ihre Leistungen nach dem Stück berechnen, werden den Arbeitern unmittelbar die Motoren miethweise gestellt, und sie vermögen mit Hülfe derselben ohne Ermüdung weit mehr zu leisten als der geschickteste Nähmaschinenarbeiter. Ohne Frage wird die neue Erfindung in weitesten Kreisen Anklang und Einführung, und dieses neue San Franzisker System der Vertheilung der Motorkraft in Distrikten gleich dem Fernsprecher allerorten Nachahmung finden. Jedenfalls haben wir es hier wieder mit einer epochemachenden Erfindung, einem neuen Triumph der Elektrizität zu thun.

Vereine und Versammlungen.

Verbandstag der Thüringer Gewerbevereine.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

-r Altenburg, 22. Aug.

Motto: Uns allen, das weiß jedermann,
Hilft weder Biehl noch Ackermann.
Nur eignes Wissen, eigne Kraft
Dem Handwerk goldnen Boden schafft.
Der Innung hilft kein Reichsstatut,
Wenns nicht der feste Wille thut.
Was sichre Hand vermag und kann,
Macht heute erst den rechten Mann.

Auf ergangene Einladung hatten sich schon gestern zahlreiche Vertreter der Thüringischen Gewerbevereine zu dem vom 21. bis 23. d. hier stattfindenden Verbandstage eingefunden.

Es sind aus Anlaß der Landesausstellung verschiedene Kongresse nach hier einberufen, dieser Verbandstag jedoch hatte einer vor Jahresfrist getroffenen Bestimmung gemäß hier stattzufinden. Nachdem gestern abend eine Vorversammlung stattgefunden, wurde heute vormittag die Hauptversammlung in dem festlich geschmückten Saale des „Preuß. Hofes" durch den Verbandsvorsitzenden, Hrn. Kim. Max Wagner, eröffnet. Derselbe hieß die Anwesenden willkommen und dankte dem Vertreter der hohen Staatsregierung, sowie dem Herrn Oberbürgermeister für ihr Erscheinen, welches bekunde, daß Staat und Stadt regen Antheil an den Bestrebungen der Gewerbevereine nehmen. Schließlich erstattete Redner den Jahresbericht über die Thätigkeit des Verbandes. Diesem folgte Berichterstattung der einzelnen Vereine. Der Vorsitzende des Gewerbevereins Ohrdruf erklärte, bei der von ihm vorgenommenen Prüfung der Verbands-Jahresrechnung dieselbe für richtig befunden zu haben.

Hiernach ergriff Hr. Prof. Flemming-Altenburg das Wort zu einem Vortrag über: „Die Herbergen zur Heimath' und ihre Bedeutung" und legte den Innungen die Pflege derselben besonders ans Herz, damit im Herbergswesen wieder Zustände, wie sie in den 40er Jahren herrschten, einkehren möchten. Die Versammlung sprach dem Vortragenden für das Gehörte ihren Dank aus.

Des weiteren wurde ein Antrag des Gewerbevereins Greußen: „Der Verbandsvorsitzende hat eine Liste zu führen über Redner, welche bereit sind, gegen Erstattung der Reisekosten in Vereinen des Verbandes Vorträge zu halten," angenommen, ebenso ein Antrag des Gewerbevereins Altenburg: „Definitive Abänderung des § 6 des Verbandsstatuts, betr. den Vorstand." Ein weiterer Antrag, betr. Einführung obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts wurde vertagt.

Als nächster Vorort wurde Weida gewählt. Der Versammlung folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen und später ein Sommerfest. Morgen findet eine Besichtigung der Landesausstellung statt. — Zu dem Verbandstage waren auch vom Gewerbeverein Halle Gäste erschienen.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	21. Aug.		23. Aug.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	20,50—20,90	„	20,50—20,90	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Kornz. Rend. 88 %	19,20—19,50	„	19,20—19,50	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 %	16,40—17,20	„	16,40—17,20	„

Tendenz am 23. Aug.: Ruhig.

	21. Aug.		23. Aug.	
fein Brodraffinade	27.00	M.	27.00	M.
fein Brodraffinade	26.50	„	26.50	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	25,75—26,00	„	25,75—26,00	„
Gem. Melis I.	24,75—25.00	„	24.75—25.00	„

Tendenz am 23. Aug.: Ruhig.

Magdeburger Börse vom 23. August.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.
August 11.15 bez., 1 .17½ Br.
September 10.95 Br., 10.90 G., —.—, —.— bez.
Oktober-Dez. 10.90 Br., 10.82½ G.
Januar-März — bez. u. G., 11.00 Br.
Tendenz: Geschäftslos.

Die Leisten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 23. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 28,50 à —.— Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Aug. 31,60, pr. Sept. 31,75, pr. Okt.-Jan. 33,30, pr. Jan.-April 34,00.

* **London**, 23. Aug. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12 nom. Rüben-Rohzucker 11½ ruhig. Centrifugal Cuba —.—.

* **Antwerpen**, 21. Aug. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 27,50 Frcs., Aug. —.— Frcs., Sept. 27,75 Frcs., Okt.-Dez. 27,50 Frcs. Jan.-März 28,00 bis — Frcs.

Kaffee.

* **Hamburg**, 23. Aug. (Telegr.) Kaffee ruhiger, Umsatz 6000 Sack.

Petroleum.

* **Berlin**, 23. Aug. (Amtl. Festst.) (Raffiniertes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. gestählt. Gef. Ctr. Kündigungspr. —, loco 21,68, Durchschnittspr. —, per diesen Mon. —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. —, per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez. —.

* **Stettin**, 23. Aug. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1½ % Tara 10,75 M.

* **Hamburg**, 23. Aug. (Telegr.) Fest. Standard white loco 6,35, Br. 6,25 nom., pr. Aug. 6,20 Gd., pr. Sept.-Dez. 6,40 Gd.

* **Bremen**, 23. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,30 Br. Häger.

* **Antwerpen**, 23. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß, loco 16¾ bez., 15¾ Br., pr. Sept. 15⅞ bez., 16 Br., pr. Okt. 16¼ bez., 15⅞ Br., pr. Sept.-Dez. 16¼ bez., 16¼ Br. Steigend.

Spiritus.

* **Berlin**, 23. Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine fest und höher. Gef. 60,000 L. Kündigungspr. 38.7 bez. Durchschnittspr. — M. loco ohne Faß 38.8 M., per diesen Mon. 38.6—38.8 bez 38.5, per Aug.-Sept. 38.6 bis 38.8 bez 38.5 bez., per Sept.-Okt. 38.7 bis 39.0 bez 38.9 bez., per Okt.-Nov. 39.1 bis 39.3 bez 39.2 bez., per Nov.-Dez. 39.0 bez 39.2 bez 39.1 bez., Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 40.4 bez 40.5 bez., per Mai-Juni — bez., per April-Mai ohne Faß 37.4 bez 37.3 bez — bez., ab Speicher — bez.

* **Magdeburg**, 23. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 39,50—40,00. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 23. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus niedriger. Loco ohne Faß 39,50 bis 40,00. Ab Speicher unter freier Vorbahnung der Gebinde 40.50 Gd.

* **Magdeburg**, 21. Aug. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Das Spiritusgeschäft bewegte sich auch in der abgelaufenen Berichtsperiode engsten Grenzen. Je nachdem Nachfrage und Angebot überwog, stellten sich die Preise etwas höher oder niedriger, doch ist im Allgemeinen die Stimmung als seit zu bezeichnen. Der Preisgang in bevorstehender Betriebszeit wird jedenfalls von dem Beginn der Brennereien abhängen. Tritt solcher früh ein, so sind die alten Vorräthe, welche jetzt schon erheblich zusammenrücken, verbraucht und es wird dann nur mit der neuen Produktion zu rechnen sein, welche allem Anscheine nach hinter der vorjährigen zurückbleiben wird. Bei zeitigem Beginn dürfte aber selbst ein mäßiges, in die neue Betriebszeit genommenes Lager auf die Meinung drücken und einer Preisbesserung sehr hinderlich sein. Kartoffelspiritus dasselbe war amtlich notirt von 39,60—40,00 M.; ab Speicher, Kahn oder Bahn wurde bei freier Vorbahnung der Gebinde 50 Pfg. mehr bezahlt.

* **Leipzig**, 23. Aug. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 38,30 Gd. Wenig verändert.

* **Posen**, 23. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 37,00, pr. Aug. 37,40, pr. Sept. 37,40, pr. Okt. 37,00, pr. Nov.-Dez. 36.60. Gekündt. 5000 Liter. Behauptet.

* **Breslau**, 23. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 37,50 pr. Sept.-Okt. 37,50, pr. Nov.-Dez. 37,50.

* **Stettin**, 23. Aug. (Telegr.) Fest, loco 39,20, pr. Aug.-Sept. 38,75, pr. Sept.-Okt. 38,30, pr. Okt.-Nov. 38,90.

* **Hamburg**, 23. Aug. (Telegr.) Still, pr. Aug. 24½ Br., pr. Sept.-Okt. 25 Br., per Okt.-Nov 25½ Br., per Nov.-Dez. 25¾ Br.

* **Paris**, 23. Aug. (Telegr.) Matt, pr. Aug. 47,50, pr. Sept. 46,50 per Sept.-Dez. 44,00, pr. Jan.-April 42,50.

Getreide.

* **Berlin**, 21. Aug. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 16,80—17,10 M., mittel 16,00—16,30 M., geringer 15,20—15.50 M. Roggen, guter 12,80—13,60 M., mittel 12,40—13,00 M., geringer 12,60—12,80 M. Gerste, gute 17,50—18,00 M., mittel 14,80—15,30 M., geringe 12,00—12,50 M. Hafer, guter 15,50—16,00 M., mittel 13,70—14,10 M., geringer 11,80—12,50 M. per 100 kg.

* **Magdeburg**, 22 Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 160—165 M., Weißweizen — M., neuer glatter engl. Weizen 152—157 M., Rauhweizen — — — M., Roggen 128—134 M., Chevallergerste 135—160 M., Landgerste 118—126 M., Hafer 122—137 M. per 1000 kg.

* **Stettin**, 23. Aug. (Telegr.) Weizen fest, loco 152,00 bis 165,0, pr. Aug.-Sept. 164,00, pr. Okt.-Nov. 165,00. Roggen fest, loco 122,00 bis 126,00, pr. Sept.-Okt. 128,50, Okt.-Nov. 129,00.

* **Köln**, 23. Aug. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 18,25, fremder 19,00, pr. Nov. 17,75, pr. März —.—. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. Nov. 13,40, pr. März 13.80. Hafer loco 13.75.

* **Breslau**. 23. Aug. (Telegr.) Weizen pr. Aug. —.—. Roggen pr. Sept.-Okt. 132,00, pr. Okt.-Nov. 132,00, pr. Nov.-Dez. 133,00.

* **Hamburg**, 22. Aug. (Telegr.) Weizen loco fest, holstein. loco 160,00 bis 172,00 M. Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco 136,00—146,00, russischer loco ruhig, 102,00—105,00 M. Hafer still. Gerste still.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 23. Aug. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekündt. — Ctr. Winterraps —.— M., Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. — Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Term. behauptet. Gekündigt 200 Centner. Kündigungspreis —.— M. loco mit Faß —.— M., per Okt. 42,05, Durchschnittspr. —.—, per diesen Monat —.— bis —.—, per Aug. —.—, per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 42.6 bis —.—, per Okt.-Nov. 42.08, per Nov.-Dez. 43,00, per Dez.-Jan. —.—, Jan.-Februar —.—bez., per April-Mai 43,9 bis 44.0. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.—.

* **Köln**, 23. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 23,00 M., pr. Aug. —.— M., pr. Okt. 22,80 M., pr. Mai 23,20.

* **Stettin**, 23. Aug. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. August 42,00 M., pr Sept.-Okt. 42,00 M.

* **Breslau**, 23. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 42,25 M., pr. April-Mai —.— M.

* **Hamburg**, 23. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 40½.

* **Paris**, 23. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Aug. 51,25, pr. Sept. 51,75, pr. Sept.-Dez. 52,50, pr. Jan.-April 53,50.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 21. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—36 M., Speisebohnen, weiße 20—40 M., Linsen 30—65 M.

* **Berlin**, 23. Aug. (Amtl. Festst.) Mais pr 1000 kg. Loco fest. Termine —. Gekündigt 1,000 Ctr. Kündigungspr. 110.0 M. Loco 111—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —.—, Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat 110,00 nom., per Aug.-Sept. —.— bis —.—, per Sept.-Okt. 111.0 M., per Okt.-Nov. —.—, per Nov.-Dez. —.—. M. Türkischer —.— M. bez., Amerikanischer —.— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 137—142 M. nach Qualität.

* **Wien**, 23. Aug. (Telegr.) Mais pr. Juni-Juli —.— Gd., —, Br., pr. Juli-Aug. 6,60 Gd., 6.70 Br., pr. Mai-Juni 7,05 Gd., 7,10 Br.

* **Pest**, 23 Aug. (Telegr.) Mais pr. Aug. —.— Gd., —, Br., pr. 1887 6,83 Gd., 6.85 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 9¼ à 9½.

* **London**, 23. Aug. (Telegr.) Mais fetig. Bohnen —.—. Erbsen —.—.

Mehl.

* **Berlin**, 21. Aug. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack Still. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspreis —.— M., Durchschnittspr. —.— M., pr. diesen Monat 17.85 bis 17,80 bis —.—, per Aug.-Sept. 17.85 bis 17.80 bez., per Sept.-Okt. 17.85 bis 17.80 bez., per Okt.-Nov 17.85 bez., per Nov.-Dez. 17.90 bis —.— bez., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bez., pr. April-Mai 18.45 bez.

* **Berlin**, 21. Aug. Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,50, Nr. 0 21,50—19,50. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,00—17,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 und 1 19.25—18.00 bez. per 100 kg brutto incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1.

* **Paris**, 21. Aug. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Aug. 51,60, pr. Sept. 51,90 pr. Sept.-Dez. 52,30, pr. Nov.-Febr. 53,00 f.

* **London**, 23. Aug. (Telegr.) Mehl ½ sh. theurer.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 21. Aug. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,50 M., do. Bauchfleisch 0,90—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,50 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,00—3,30 M.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 21. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 21. Aug. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gef. 400 Ctr. Kündigungspr. 16.05 M. Loco 16,40 M., per diesen Monat 16,40 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —.— verkauft, Durchschnittspreis —.— M., pr. Aug.-Sept. 16,40 Br. —.— M., per Sept.-Okt. 16.40 Br., —.— Gd., Okt.-Nov. — Gd., per Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai — Br., 16.60 Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gesündigt —.— Centner. Kündigungspr. —.— M. Loco 16,40 M., per diesen Mon. 16,30 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —.— verkauft, Durchschnittspr. —.— M., per Aug.-Sept. 16,30 bez., —.— Br., per Sept.-Okt. 16.35 bez., —.— Br., per Okt.-Nov. —.— M., per Nov.-Dez. —.— Br., per April-Mai —.— Br. 16.60 bez. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.—. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 21. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Richtstroh 5,25—5,50 M. Heu 4,00—6,70 M.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 23. Aug. (Telegr.) Zink unverändert.

* **Glasgow**, 23. Aug. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 39 sh. 8 d.

* **Amsterdam**, 23. Aug. (Telegr.) Banccatinn 60.

* **London**, 21. Aug. Zinn 98 Lstrl. Kupfer 39⅝ Lstrl. Zink 13¾/—⅝ Lstrl. Blei, engl. 13—13¼ Lstrl., span. 12⅞ Lstrl.

Berliner Börse vom 23. August.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	106,70	bG
4% Preuß. Kons. St.-Anl.	105,90	bG
3½ do. do.	103,90	B
3½ % Staats-Sch.-Sch.	101,60	G
Pram.-Anleihe 1855	143,25	G
4% Bdsch. Centr.-Pfdbr.	101,80	G
3½ do. do.	100,00	bG
4 % Sächs. Rentenbr.	104,50	G
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. I. ab	107,90	B
3½ do. II. ab	105,40 bzB	
3½ do. III. rzb. à 110 ab	98,75	G
3½ do. IV. rzb. à 110 ab	98,75	G
3½ do. V. do.	94,50	G
5% Hrz. Ctrb.-Pfdb. 110 rz.	112,00	G
4% do. 100 rz.	102,20	bG
Pos. Hyp. Akt.-B. VI.	110,25	G
do. do. VII.	—	—
do. do. IX.	100,00	G
do. div. Sec. 100 rz.	101,90	G
Südd. Boden-Kredit	105,50	G
4% Z. Hp.-B. Pfd. (Berlin)	102,40 bzG	
4% do. (Meiningen)	101,50	G
Russ. Boden-Kredit	98,90	B
do. Centr.-Bd.-Pf.	95,40	B
6% do. do. Stadt-Anl.	133,40	B
Oest. Papier-Rente	68,90	B
do. Silber-Rente	69,90	B
4 % Oest. Gold-Rente	97,30	B
5% Ungar. Papier-Rente	77,40	B
4 % Ungar. Gold-Rente	87,30	B
Italienische Rente	100,40	B
5 % Rumänier	101,75	bzG
5 % Russ.-Engl. 1872	99,30	bzG
5 % Russ. Anl. 1877	101,50	B
4 % do. 1880	87,70	B
4 % do. 1884	99,50	bzG
5 % do. Orient-Anl. II.	60,90	B
5 % do. do. III.	60,75	G
Russ. Gold-Rente 1883	113,40 bzG	

In- und ausl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	54,80	bzG
Berlin-Dresden	22,60	bzG
Bresl.-Schw.-Freib.	—	—
Busschtiehrader Lit. B.	79,50	bzG
Galiz. (Karl-Ludw.)	78,30	B
Gotthardbahn	102,25	B
Kronpr. Rudolfbahn	78,60	bzG
Mainz-Ludwigshafen	99,10	bzG
Marienburg-Mlawka	46,80	B
Mecklenburg	163,80	B
Nordb.-Friesrter abgest.	40,00	bzG
Ostpreuß. Südbahn	80,25	B
Rhein.-Nahe-Bahn	101,50	B
Russische Südwestbahn	67,30	B
Berlin-Dresden	59,00	bzG
Mariend.-Mlawka	138,25	G
Ostpr. Südbahn	118,50	bzG
Saalbahn	94,50	B
Weimar-Gera	90,60	bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Verschiedene 4% Prior. ab gleich. Zeit zum Bezug	103,40	G
do. 3½ % Konsols	—	—
3½ Bing.-Nymegen I. III.	101,50	B
4 do. IV.	—	—
4 do. V.	—	—
4 do. VII.	103,20	G
4 do. VIII.	103,50	bzB
4 do. IX.	103,80	G
4 do. Nordbahn	103,30	G
4 Berlin-Anhalt	—	—
4½ Berlin-Dresden gt.	105,25	G
4 Berl.-Gamb. III. fb.	—	—
4½ Brl.-Pbb.-Wgb. D.	103,00	bzG
4 Berlin-Stettin gar.	103,50	bzG
4½ Braunschw. Eisenb.	107,50	bzG
4 Brsl.-Schw.-Frb. G.	103,20	bzG
4 do. H. I.	103,20	bzG
4 Köln-Minden IV.	103,20	bzG
4 do. VI.	103,40	bzG
4 do. VII.	103,40	bzG
4 Halle-Sor. b. St. g.	—	—
4 Mgd.-Halberst. 1865	103,25	G
4 do. 1873	103,40	B
4½ do. Leipzig A.	104,60	B
4 do. B.	103,25	bzG
3 do. Wittenberge	—	—
4 Mainz-Ludwg. g. ko.	—	—
4 do. 1878 tonl.	103,10	G
4 do. 1874	—	—
4 Niedersch.-Märk. I.	103,25	B
3½ Oberschl. E. gr.	101,20	G
4 Oberschl. 4% Lit. H. gr.	103,40	bzG
4 do. Em. v. 73	—	—
4½ do. do. v. 79	106,50	B
4 do. do. v. 80	—	—
4 Rechte Ober-Ufer	—	—
4 Thüringer VI.	103,30	G
4 Böhmische Nordb. Gold	134,70	B
5 Dux-Bodenb. II.	85,70	B
6 do. III.	108,20	bzG
4½ Gal. Karl-Ludw.	81,75	B
5 Kaschau-Oderberg	82,60	G
5 do. Gold	103,30	B
5 Lemb.-Czernow. St.-Pr.	75,60	B
5 Oest. Frz. Stb. alte	409,25	B
3 do. 1874	396,90	B
3 do. Ergänzung.	392,00	bzB
4 do. Goldprior.	101,80	bzB
5 Oesterr. Nordwestb.	85,30	B
3 Südöst. Bahn (Lmb.)	328,30	bzB
5 do. Obl.	107,10	B
5 Ungarische Nordostb.	81,70	G
5 do. Gold	104,30	B
5 do. Ostbahn I. Em.	81,40	B
5 do. do. II. Em.	104,20	B
5 Charkow-Kjew	103,25	G
4½ Zwangor.-Bombrw.	98,50	bzG
5 Kursk-Kiew-Woronesch	102,40	B
5 Kursk-Kiew	103,40	B
4 Moskau-Rjasan	99,50	bzG
5 do. Smolensk	102,30	B
4 Rjasan-Koslow	100,75	G
4 Russ. Mittelm.-Obligg.	91,90	bzG
5 Schuja-Iwanowo	—	—
4 Südwestbahn	90,30	bzG
5 Warschau-Wien IV.	104,10	bzG
5 do. V.	104,10	bzG
3 Gr. Russ. Staatsb. v. Obl.	50,75	B
Transkaukasische Eb.-Obl.	71,50	bzG

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen Diskonto	117,00	G
Berliner Handels-Ges.	139,10	bG
Darmstädter Bank	139,90	B
Diskonto-Kommandit	208,75	bG
Deutsche Bank	159,10	B
do. Genossenschaftsbank	135,50	B
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	106,75	G
do. do. (Meiningen) 40%	95,70	bzB
Dresdener Bank	133,70	bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	173,25	B
Magdeb. Privatbank	115,75	G
Mitteldeutsche Kred.-Bank	99,00	B
Oesterr. Kredit-Anstalt	434,00	B
Reichsbank	139,90	B
Sächsische Bank	119,25	G
Schles. Bank-Verein	105,00	G
Thüringer Bank	67,10	bzG
Admiralsgartenbad-Akt.	60,75	bzG
Crollwitzer Papierfabrik	102,00	G
Deutscher Gas	29,75	B
Hallesche Maschinen	206,00	B
Laurahütte	65,75	bzG
Phönix-Bergwerk Akt. A.	25,40	bzB
do. „ B.	16,75	G
Dortmunder Union	—	—
Bochumer Gußstahl	97,00	bzG
Harb. Eisen.-B. Donn.	37,50	bzG
Glanziger Zucker	76,90	bzG
Körbisdorfer Zucker	103,50	bzG
Sächs.-Thür.-B. St.-A.	172,50	G
do. St.-Prior.	172,50	G
Sächs. Webst. (Hartmann)	115,00	G
do. Strickmaschinen	—	—
Seiger Maschinen	182,00	bzG

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	—	—
Brüss.-Antw. 100 fr. 8 T.	—	—
London 1 Lstrl. 8 T.	—	—
Paris 100 fr. 8 T.	—	—
Wien öst. Wb. 100 fl. 8 T.	161,70	bzG
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	199,60	bzG

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lombard 4.
Amsterd. 2½, Brüssel 2½, London 2½,
Paris 3, Petersburg 5, Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	20,33	bz
Engl. Banknoten	20,43	bz
20-Franks-Stücke	16,17	bz
Dollars	—	—
Imperials	—	—
Franz. Banknoten	80,85	B
Lettern. do.	161,80	bz
Russ. do.	197,20	bz

Leipziger Börse vom 23. August.

St.	Kgl. Sächs.			
3	Renten-Anl.		M.	94,90 bz
3	do.		1000	94,90 bz
3	do.		500	94,90 bz
3	do.		500	94,90 bz
			Thlr.	
3	Staatsanl.	1855	100	98,50 G
4	do.	1847	500	101,10 G
4	do.	1870	100	104,80 G
4	do.	1870	50	— —
Div.	Eisenb.-St.-Akt.			
8,96	Altenburg-Zeitz			196,50 G
15⅔	Aussig-Teplitz			282,00 G
5¼	Böhm. Westb.		[5%] g.	135,00 G
7,62	Buschtiehrad. Stt. A.			112,00 bzG
4⅞	do. do.		e. B.	78,10 bzG
7½	Dux-Bodenbach			135,50 G
5¼	Franz-Josf.-B.		[5%] ab.	91,00 B
	Eisenb.-St.-V.-A.			
8	Altenburg-Zeitz			182,50 G
7½	Dux-Bodenb. Litt. A.			137,50 G
7½	do. „ B.			137,50 G
	Bank- u. Cred.-Akt.			
6	Allg. D. Cr.-A. Bpl.			173,00 G
7½	Dresdener Bank			133,40 G
6½	Leipziger Bank			140,75 G
5½	do. Kassen-Verein			109,00 G
5½	do. Disk.-Gesellsch.			101,90 G
5½	Sächs. Bank			119,50 B
7	Weimar. Bank, neue			67,25 G
7	Zwickauer			109,00 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.			
15	Crollw. Papierfabr.			103,00 B
8	[5%] do. Schuhfabrik.			105,50 G
8	Dortmund.-Hattin.			90,75 G
Div.			%	
5½	Halleische Strahen-B.			127,40 G
13	Hyp. Matgf. Schtend.			205,50 B
8	Thür. Gasgef. I. Hyp.			143,00 G
—	do. do. (junge)			140,00 G
8	do. Stamm-Pr.			149,00 G
7	Retter-Elbl.-Gef. Mtt.			100,00 G
16	Zuckerraffinerie Halle			128,50 G
15	S.-Thür. Br.-B. St.			174,00 B
15	do. St.-Prior.			174,00 B
	Ausl. Eis.-V.-Obl.			
4	Aussig-Teplitzer			103,85 G
5	Böhm. Nordbahn			90,50 G
4	do. do.		Gold	104,85 B
5	Buschtiehr. [n. Rdm.]			86,00 G
5	do. Em.		1871	86,00 G
4½	do. „		1872	86,00 G
	do.		Gold	105,50 B
5	Dux-Bodenbach			86,25 G
5	do. Em.		1871	86,00 B
5	do. „		1874	108,50 G
4½	Graz-Köflacher			81,00 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72			82,00 G
5	Kaschau-Oderberg			82,50 G
4	Prag-Duxer		Gold	100,50 G
5	do.		Gold	107,90 G
5	Prag-Turnau			90,00 G

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel